Münchener Beobachter

Wer muß sich heute melden?

Am heutigen Mittwoch, 17. Februar, hat sich auf Grund des Aufrufs zur Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung bei den zuständigen Meldestellen des Stadt- und Landkreises München, die an den Plakatsäulen angeschlagen sind und auch in den Zeitungen vom 12. Februar unter Amtlichen Bekanntmachungen veröffentlicht wurden, folgender Personenkreis persönlich zu melden und dabei das sorgfältig ausgefüllte Meldeblatt abzugeben. Von 8—11 Uhr die Buchstaben Ba mit Be, von 14—17 Uhr die Buchstaben Bf mit Bz. Sämtliche aufgerufenen Männer haben sich im Arbeitsamt München, Thalkirchner Straße 54, zu melden, während für die Frauen verschiedene örtliche Meldestellen vorgesehen sind.

Der Hydrant muß frei bleiben

Jeder muß wissen, wo er sich befindet

Von behördlicher Seite wird dringend darauf hingewiesen, daß die Hydranten stets freizuhalten sind. Dies gilt insbesondere für die Unterflurhydranten, die bodengleich abschließen. Bei Ablagerung oder Häufung von Schnee, Bauschutt, Kies usw. ist auf die Freihaltung dieser Hydrantenanschlüsse unbedingt zu achten. Jeder Luftschutzwart, Hausbesitzer und die Hausgemeinschaften müssen fortlaufend prüfen, ob der ihrem Haus nächstgelegene Hydrant ständig freiliegt. Dies liegt in ihrem eigensten Interesse und ist unerläßlich, damit die in einem Brandfalle eingesetzten Kräfte sofort die Hydrantenanschlüsse finden, was besonders bei Dunkelheit gewährleistet sein muß.

Es darf für die Unterflurhydranten aber nicht bloß in den Schneeaufschüttungen usw. ein Loch ausgegraben werden, weil dann sich bildendes Schmelzwasser nicht ablaufen kann und in die Hydranten läuft und möglicherweise dort zur Eisbildung führt, sondern es muß auch für den Ablauf von Schmelzwasser nach der Straße gesorgt werden.

Das Auffinden der Hydranten ist durch weiße Emailleschilder mit roter Einfassung an dem betreffenden Anwesen erleichtert. Auf diesen Schildern befinden sich ein waagrechter und ein senkrechter Strich mit Zahlen. Wenn z. B. unter dem waagrechten Strich rechts die Zahl 4 steht und unter dem senkrechten die Zahl 5, so finde ich den Hydranten, wenn ich 4 Meter nach rechts gehe und dann 5 Meter zur Straßenmitte.

Jeder Luftschutzwart bzw. jede Hausgemeinschaft vergewissere sich, wo sich der ihrem Anwesen nächstgelegene Hydrant befindet.

Vorsicht beim Betreten der Fahrbahn während der Dunkelheit!

Die Fahrbahn dient dem Fahrzeugverkehr! Trotzdem verlassen sich viele Fußgänger beim Betreten der Fahrbahn mehr oder weniger darauf, daß die Fahrzeugführer sie rechtzeitig bemerken und ihre Fahrweise danach einrichten. Dieses Verhalten ist bei Tage rücksichtslos, bei Dunkelheit außerdem äußerst gefährlich. Der Fußgänger bedenkt dabei nicht, daß der Fahrzeugführer ihn bei abgedunkelten Scheinwerfern erst sehr spät und schwer wahrnehmen kann. Er selbst aber kann Fahrzeuge bei einiger Aufmerksamkeit schon aus größter Entfernung erkennen. Wenn der Fußgänger sich diese Tatsache einmal klarmachen und sein Verhalten stets danach einrichten würde, ließen sich zahlreiche Verkehrsunfälle mit ihren meist schweren Folgen vermeiden.

An die Fußgänger ergeht daher nochmals die dringende Mahnung, bei Dunkelheit im Straßenverkehr besonders vorsichtig zu sein. Betretet die Fahrbahn erst, wenn ihr euch davon überzeugt habt, daß sich kein Fahrzeug nähert. Schaut dann erst nach links und dann nach rechts!

Spielplanänderung im Volkstheater. Wegen Erkrankung im Personal kann „Vasantasena", ein Schauspiel aus dem indischen von Johannes von Günther, erst wieder anfangs März zur Aufführung kommen. Heute, 17. Februar, 18.30 Uhr, „Der Diamant des Geisterkönigs".

Nach Luftangriffen gefundene Munition nicht berühren!

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe gibt bekannt:

Wiederholt ist schon vor dem Berühren, Zerlegen, Abbrennen und Aufbewahren von Blindgängern oder Teilen feindlicher Abwurfmunition, insbesondere auch Stabbrandbomben und Leuchtbomben, gewarnt worden. Trotzdem verunglücken immer wieder Volksgenossen, auch Kinder, durch unbefugtes Hantieren mit dieser gefährlichen Munition schwer, manchmal sogar tödlich.

Alles am Fundort belassen!

Alle aufgefundenen Teile von Abwurfmunition, Reste von Abwurfmitteln, Stabbrandbomben, Hilfsgeräte (z. B. Blechhülsen, Zünder, Leitwerke, Bombenschwänze), Gerät zum Abwurf von Flugblättern, Brandmittel, Fallschirme und ähnliche Teile abgeschossener Feindflugzeuge, Ausrüstungsstücke von Feindflugzeugen, im Notwurf abgeworfene Türen, Schlauchboote usw. sind am Fundort unberührt zu belassen und schnellstens der nächsten Polizeidienststelle zu melden. Neugierige, insbesondere Kinder, sind vom Fundort fernzuhalten.

Melde- und Ablieferungspflicht besteht auch beim Auffinden feindlicher Flugblätter.

Sammeln von Andenken ist strafbar!

Wer sich Teile feindlicher Abwurfmunition oder feindlicher Flugzeuge oder deren Ausrüstung, einschließlich Gegenstände aus dem Privateigentum feindlicher Flugzeugbesatzungen, aneignet, macht sich strafbar. Dies gilt auch für deren Vernichtung durch mutwilliges Abbrennen oder Zerstören, sowie für deutsches Flugzeuggerät oder eigene Flakmunition.

Wer diese Vorschriften beachtet, bewahrt sich und andere vor Schaden und trägt gleichzeitig dazu bei, die Feststellungen der zuständigen Behörden über Art der Angriffe, Art und Wirkung der feindlichen Bomben sowie Absichten des Feindes bei Luftangriffen zu erleichtern. Hierbei sind auch unscheinbare Blechteile oder Sprengstücke oft von größter Wichtigkeit.

So kann jeder an der Verbesserung der Abwehrmaßnahmen und der Luftschutzeinrichtungen mithelfen. Wer aber aufgefundene Munitionsteile oder Bruchstücke von feindlichen Flugzeugen nicht abliefert, hemmt die Ermittlungsarbeit der Behörden, und hilft dem Feinde!

Unseren Glückwunsch

Bernhard Borst 60 Jahre alt

R. Architekt und Baumeister Bernhard Borst vollendet am 18. Februar das 60. Lebensjahr. Geboren zu Offenburg i. Baden, übersiedelte er bereits 1888 mit den Eltern nach München und begann nach Besuch der einschlägigen Schulen 1907 eine arbeitsreiche Laufbahn im Hochbau. Nachdem er auf dem Büro von Hofoberbaurat Drollinger gearbeitet hatte, war er, gefördert durch den Gründer der Villenkolonien Pasing, August Exter, zusammen mit Geheimrat Professor Dr. Th. Fischer als bauleitender Architekt der Terrain-Gesellschaft Neu-Westend von 1908 bis 1910 an der Ausarbeitung der Detailpläne für eine Anzahl Häuser in Laim tätig. 1910 machte er sich selbständig, baute in Pasing und Münchens Umgebung über hundert Einfamilienhäuser neben einer Anzahl von Wohnhäusern und Fabrikanlagen und auch in München selbst eine Reihe von Bauwerken. Sein größtes aber, das er mit gleicher Leidenschaft für das Handwerk wie die Baukunst in wahrer Liebe zu seiner Heimatstadt schuf, ist die Borstei an der äußeren Dachauer Straße, die 1924 bis 1929 in einer Ausdehnung von 77 Häusern und 772 Wohnungen entstand, die mustergültig in ihrer Anlage, die Vorzüge des Einfamilienhauses mit den Vorteilen einer Stockwerkswohnung verbindet. Die Borstei, deren Höfe durch gärtnerische Anlagen und Freskobilder künstlerisch gestaltet sind, gilt als die schönste Hochbausiedlung Deutschlands. Bereits im Jahre 1938 ernannten Rektor und Senat der Technischen Hochschule Karlsruhe Borst in Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich durch eigene baukünstlerische Leistungen wie durch seine hervorragende organisatorische schöpferische Tätigkeit auf dem Gebiete der Wohnungssiedlung erworben hat, zum Ehrensenator. Oberbürgermeister Fiehler hat dem Jubilar ein Glückwunschschreiben übermittelt.

*

Bildhauermeister Alexander Pfefferkorn, Westermühlstraße 4, feiert am 18. Februar seinen 75. Geburtstag. Seit dem 22. Februar 1915 gehört er dem Deutschen Roten Kreuz als aktives Mitglied an und blickt somit auf eine 28jährige Dienstzeit zurück. Er leistet trotz seines hohen Alters dem Deutschen Roten Kreuz noch sehr wertvolle Dienste und ist in seinem Dienstrang als DRK.-Wachtführer der Alarmleiter einer Bereitschaft.

Am 18. Februar feiert Parteigenosse Eduard Wirzschitz, Theresienhöhe 11, in erfreulicher Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag. Als Gründer des elektro-technischen Fachunternehmens Wirschitz & Co. ist er eine, nicht nur in der Münchener Elektrotechnik, sondern weit über Bayern hinaus bekannte Persönlichkeit. Eine Reihe seiner Konstruktionen auf dem Gebiete der Freileitungsgeräte haben große Bedeutung erlangt.

Der Postschaffner Parteigenosse Fritz Koch, Schommerstr. 4, ein eifriges, stets einsatzfreudiges Mitglied der Postfachschaftskapelle und des Kreismusikzuges der NSDAP., kann am 18. Februar in bester Gesundheit und Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag feiern.

Frau Maria Heitzer, Gammelsdorfer Straße 4, feierte am 15. Februar ihren 60. Geburtstag. Frau Heitzer ist Trägerin des Mutterkreuzes.

Herr Josef Aicher, Baumeister, Lerchenauer Straße 128, feiert am 18. Februar seinen 50. Geburtstag.

Parteigenosse Josef Eder, Albrechtstr. 24, begeht am 18. Februar seinen 50. Geburtstag.

Herr Otto Scheidacher, ehem. Schiffsrestaurateur, begeht mit seiner Frau Isabella am 18. Februar das Fest der silbernen Hochzeit.

Ernennung zu Ministerialdirektoren

Der Ministerialrat im Staatsministerium der Finanzen, Dr. Friedrich Siebert, und der Ministerialrat und Leiter der Abteilung Landwirtschaft im Staatsministerium für Wirtschaft, Alexander Hecker, sind zu Ministerialdirektoren in diesen Staatsministerien ernannt worden.

*

Bevorzugte Abfertigung am Postschalter. Die Deutsche Reichspost fertigt — wie seither kinderreiche Mütter — künftig auch werdende und stillende Mütter mit entsprechendem Ausweis an den Postschaltern mit Vorrang ab.

200 000 RM. Gewinn auf Nr. 107 349. In der Dienstagnachmittagziehung der fünften Klasse der achten deutschen Reichslotterie fielen drei Gewinne von je 200 000 RM. auf die Nummer 107 349. Drei Gewinne von je 50 000 RM. wurden auf die Nummer 274 166 gezogen.

Verwundete als Gäste des Tierparkrestaurants. Auch von privater Seite wird viel zur Unterhaltung und Erheiterung unserer Verwundeten beigetragen. So hatte auch wieder der Pächter der Tierparkgaststätte 250 Verwundete nebst 50 Kriegerwitwen zu leiblicher und geistiger Erquickung in die festlich geschmückten Räume geladen, wo eine Abteilung eines Musikkorps der Waffen-SS für richtige Stimmung sorgte. Bei humorvollem Plaudern Karl Steinackers, dem Geigenspiel von Franz Mihalovic, dem schönen Gesang Willi Lindners, dem quelfrischen Jodeln der Loni Betz und Hans Denks bodenständigen Gatanzln und nicht zuletzt bei bester Bewirtung gingen die schönen Stunden nur allzu schnell dahin. ff.

Bei der Bayerischen Gartenbaugesellschaft. Wie sehr die richtige Pflege der Zimmerpflanzen jedem Blumenfreund am Herzen liegt, bewies der zahlreiche Besuch der Februarversammlung der Bayerischen Gartenbaugesellschaft, wo nach Begrüßung durch Stadtgärtendirektor Multerer, Diplom-Gartenbauinspektor Schupp, Weihenstephan, dieses Thema in einem mit großem Beifall bedankten Lichtbildervortrag eingehend behandelte. Gerade in heutiger Zeit, wo die Blumentreiberei zugunsten des erhöhten Gemüseanbaues in den Hintergrund treten muß, heißt es die eigenen Zimmerpflanzen so lange als möglich gesund und blühfähig zu erhalten. Licht, Luft, Wasser, richtige Düngung, nebst geigneter Erde und Standplatz sind die Hauptfaktoren gutem Gedeihens. Zum Schluß ließ er in farbigen Licht, Bilder, die schönsten unserer Garten- und Zimmerpflanzen, an den entrückten Augen vorüberziehen. Die nächste Versammlung findet voraussichtlich am 14. März statt.

Beim Aussteigen aus der Straßenbahn gestürzt. Eine 54jährige Frau stürzte beim Verlassen der Straßenbahn an der Haltestelle Hohenzollern-Tengstraße und erlitt dabei eine Platzwunde am Kopf. Die Verunglückte wurde vom Rettungsdienst in das Schwabinger Krankenhaus gebracht.

Verkehrsstörung durch Zusammenstoß. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Schleppzug an der Ecke Arnulf-Seidlstraße kam der letztere auf das Straßenbahngleis zu liegen und mußte von der Feuerschutzpolizei in langwieriger Arbeit mit der Winde aus der Fahrbahn gehoben werden.

Geographische Gesellschaft. Donnerstag, 18. Februar, 19 Uhr, spricht im Großen Hörsaal des Zoolog. Instituts, Luisenstr. 16, Dr. K. Kayser, Berlin, über: „Deutschostafrika, der Raum und seine Probleme." Mit Lichtbildern.

Im Hotel ohne Geld

Ferdinand, im bürgerlichen Leben Ehemann mit Kind, stand vor dem Richter. Eigentlich hätte er vor dem Standesamt stehen müssen. Denn er hatte Mariechen, seiner Sommerbraut, vorgemacht, daß er ledig und sie die fürs Leben Erkorene sei. Also stand in dem polizeilichen Schriftsatz geschrieben. Kommissarische Vernehmung nennt man das. Die „Braut" selbst weilte fern, hoch oben im Sachsenlande, allwo der Liebesfrühling der beiden bei einem Glas Bier begonnen hatte.

„Sie hat mir erzählt, daß sie Witwe sei, daß sie ein Haus besitze und das Gebirge so gern einmal sehen möchte", schilderte Ferdinand den Hergang der Bekanntschaft und das Entflammen seiner Gefühle. Darauf habe er sie, der Gebirgs- und sonstigen Sehnsucht wegen, nach München kommen lassen, ein Hotelzimmer gemietet und Mariechen in die Arme geschlossen. Die Maid aus Sachsen, auf den ledigen Bräutigam, noch mehr aber auf dessen Brieftasche erpicht, galt im Hotel als Ferdinands Frau. Eines Tages aber reiste der Ferdi ab. Er war so ungalant, nicht einmal die Hotelzimmerschuld zu bezahlen. Eine Frau „mit Hausbesitz" kann sich die paar Märker selber leisten, hatte er sich gedacht.

Mariechen indes äugte heftig nach einem Bräutigamersatz. Über Hoffen und Harren vergingen vier Wochen Zeit, und die Hotelzimmerschuld wuchs über einen Hunderter hinaus. Mariechen, bargeld- und bräutigamlos, versuchte es vom Trick. „Ach, helfen Sie mir aus der Not", wehklagte sie einem alten Manne gegenüber. „Ich habe um 25 Mark Likör bekommen und kann ihn nicht auslösen. Der weichherzige Alte gab das Verlangte. Mariechen aber kaufte sich eine Fahrkarte, fuhr gen Norden und ließ nichts mehr hören. Der Alte sah keinen Likör, die Hotelerin kein Mariechen mehr. Was sie mit Entsetzen sah, war ein verschmutzt zurückgebliebenes Hotelzimmer.

Ferdinand, dem ein Betrug nicht nachzuweisen war, wurde freigesprochen. Mariechen, durch allerlei Betrügereien in früheren Jahren schwer vorbelastet, erhielt 4 Monate Gefängnis. -star.-

KdF.

Mittwoch, 17. Februar

Deutsches Volksbildungswerk — Volksbildungsstätte München. Im Lande der Maya, Azteken, Inkas und Aurakaner (mit Film), Kurt Backeberg, 19.30 Uhr, Universität.

Sport. Heute Schwimmkurs nur für Anfänger (Männer und Frauen). Kurseinteilung und Trockenschwimmen (Turnkleidung mitbringen), 19.15 Uhr, Nebenzimmer des Café Neptun, Steinsdorfstraße 21.

Lieder- und Balladen-Abend, 19 Uhr, Tonhalle, singt Kammersänger Hans Hermann Nissen aus Werken von Loewe, Pfitzner, Schubert, Strauß und Wolf. Am Flügel Dr. Franz Hallasch.

Tauschabend der KdF.-Sammlergruppe München (Briefmarken), Gaststätte Hackerbräu (Bierstüberl), Bayerstraße.

Kolosseum-Theater. 19 Uhr Gastspiel der Bayer. Staatsoperette „Frechheit siegt".

Bestattungen

Nachtrag für Mittwoch, 17. Februar

Ostfriedhof: Schechner Elisabeth, Bauerstochter, 39 J. (k. n. Ebersberg); Kurz Emilie, Monteursgattin, 78 J. (k. n. Stuttgart). — Feuerbestattungen: Aulinger Martin, ehem. Schäffler, 58 J., 12.30 Uhr; Eichhorn Harald, Musikerskind, 5 Tg., 12 Uhr. — Westfriedhof: Streber Franz Seraph, Straßenbahnoberschaffner a. D., 79 J., 15 Uhr. — Waldfriedhof: Erll Stephan, Polizeikommissär i. R., 72 J., 16 Uhr.

Donnerstag, 18. Februar

Ostfriedhof: Tange Josefa, Dreherswitwe, 79 J., 14 Uhr; Kellner Anna, st. Laternenwärterswitwe, 85 J., 14.30 Uhr; Gelhar Maria, ehem. Näherin, 89 J., 15 Uhr; Dierberger Erna, Baumeisterskind, 1 J. (k. n. Unterhaching); Rauch Anton, Metzgermeister, 65 J., 15.30 Uhr. — Feuerbestattung: Fischer Georg, O.-Leitungsaufseher i. R., 63 J. 9.30 Uhr. — Westfriedhof: Remberger Anton, Parkaufseher, 59 J., 14 Uhr; Fischer Julius, Postsekretär i. R., 57 J., 13.30 Uhr; Malterer Josef, Schütze, 38 J., 14.15 Uhr; Hofmann Viktoria, Milchfahrersgattin, 59 J., 14.30 Uhr; Bindl Manfred, Kaufmannskind, 2 Mt., 13 Uhr. — Pasing: Dolezal Ottilie, Schlossermeisterswitwe, 69 J., 10 Uhr. — Lochhausen: Mörwald Josef, Hilfsarbeiter, 70 J., 9 Uhr. — Nordfriedhof: Wolff Babette, Kaufmannswitwe, 75 J., 14.30 Uhr; Wellenhofer Anna, M. Adella, barmh. Schw., 36 J., 15 Uhr; Petermeier Magdalena, st. Werkgeh.-Gattin, 41 J., 14 Uhr; Rieß Wilhelmine, ehem. Köchin, 80 J., 15.30 Uhr. — Waldfriedhof: Mayer Therese, Kaufmannswitwe, 69 J., 10.15 Uhr; Lang Maria, Packersgattin, 82 J., 11.45 Uhr; Eckhardt Margarete, Rb.-Beamtenswitwe, 82 J., 14.30 Uhr; Karpfinger Anton, Maschinenschlosserskind, 2 Mt., 12.45 Uhr; Cileßner Franz, Schreinermeister, 52 J., 15 Uhr; Linder Konrad, O.-Studiendirektor, 70 J., 14 Uhr; Vanoli Ernst, Priester, 75 J., 16 Uhr; Rehrl Josef, Buchprüfer, 52 J., 12.15 Uhr; Reich Karl, Mechaniker, 58 J., 16.30 Uhr.

Immer an die Verdunkelung denken!

Anfang: Mittwoch 18.38 Uhr
Ende: Donnerstag 6.48 Uhr

Aus der Bewegung

Kreis München

Mittwoch, 17. Februar

Tagung der Ortsgruppenleiter und des Kreisstabes

Heute, nachmittag, 17 Uhr, findet im Saal der Ortsgruppe Max-Denkmal, Kanalstraße 29, eine Tagung der Ortsgruppenleiter, des Kreisstabes und der DAF.-Ortsobmänner statt.

Appell des Kreisabschnittes III

Heute, 19 Uhr, Appell des Führerkorps der Partei, der Gliederungen und angeschlossenen Verbände des Kreisabschnittes III. Es spricht Kreisleiter Lederer. Anschließend findet in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Kolosseumstr., Frauenhoferstr. 11/I, eine Besprechung der Ortsgruppenleiter und Ortsgruppen-Propagandaleiter des Abschnittes statt.

Ortsgruppen

Ogr. Bahnhofsplatz: Off. Versammlung d. Z. 2/3/8, Senefelderhof, 19.30 Uhr. Gauredner Bäcker spricht.

Ogr. Bahnhofsplatz: Off. Versammlung d. Z. 4/5/9, Pschorrbierhallen, 19.30 Uhr. Gauredner Dallmeier spricht.

Ogr. Harras: Off. Versammlung d. Z. 2—6, Baumgartnerhof, 19.30 Uhr. Gauredner Leininger spricht.

Ogr. Kölnerplatz: Schulungsabend für Politische Leiter, Walter und Warte. Gaststt. Stadt Köln, 19.30 Uhr. Gauredner i. A. d. RPL. Hafner spricht.

Ogr. Obersendling: Off. Lichtbildvortrag der NSDAP.: „Japan, Land und Volk", Kantine Obpacher, 20 Uhr. Gaubildstellenleiter Kattum spricht.

Ogr. Stachus: Off. Versammlung d. Z. 5—8, Hartmannshof, 19.30 Uhr. Gauredner Wolf spricht.

NSF.

Ogr. Daiserstr.: Gemeinschaftsabend, Gaststt. Wohnungsverein, 19 Uhr. Parteigenossin Dr. van Nes spricht.

Ogr. Hohenzollernplatz: Gemeinschaftsabend, Gaststt. Erholung, 19.30 Uhr.

Ogr. Perlach: Gemeinschaftsabend, Paradiesgarten, 19.30 Uhr. Kreisredner Voit spricht.

Ogr. Riem/Dornach: Gemeinschaftsabend, Gaststt. Alter Wirt, 19.30 Uhr. Kreisfrauenschaftsleiterin Köhler spricht.

Ogr. Stachus: Gemeinschaftsabend, Künstlerhaus, 19.30 Uhr. Kreisredner Dr. Simbeck spricht.

DAF.

Versammlung der Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder der Großmarkthalle in der Gaststt. Großmarkthalle, 16 Uhr. Es spricht Kreisamtsleiter Reithmeier.

NSV.

Heute abend, 19.30 Uhr, findet im Rahmen des 4. NSV.-Lehrganges eine Schulung der Zellenwalter im kleinen Sitzungssaal des Deutschen Museums statt.

Kameradschaftsabend SA. und Wehrmacht

Die 1. Genes.-Komp. eines Münchener Grenadier-Ers.-Batl. und Sturm 1 der SA.-Leibstandarte trafen sich vor einigen Tagen zu einem Kameradschaftsabend im Kartensaal des Hofbräuhauses. Als Ehrengäste konnte Oberst. Hauenschild von der Wehrmacht Major Heidbrink und von der SA. Obergruppenführer Jüttner und Gruppenführer Heinz begrüßen. Die Grüße des Gauleiters überbrachte Standartenführer Flämisch. In kurzen Ansprachen würdigten Obergruppenführer Jüttner und Major Heidbrink die kameradschaftliche Verbundenheit von SA. und Wehrmacht. Obergruppenführer Jüttner betonte, daß diese Kameradschaft nicht allein in der wehrertüchtigenden Arbeit, sondern vor allem in dem restlosen Einsatzwillen für Deutschland und in der Treue zum Führer ihre Grundlage habe.

Viele bekannte Künstler und Künstlerinnen, wie Frau Margot Koschlin, das Tanzpaar Irmgard Woerthmüller und Trude Eder, die Geschwister Fahrnberger, der Zauberkünstler Frankiny und aus den Reihen der Wehrmacht Fred Kraus mit seinen lustigen Terzettkameraden Kuhlmann und Käs, der Tenor Uffz. Jasinetzky, der „Wiener Bankerlsänger" Uffz. Prack, ließen unter der Regie des Humoristen Georg Häusler den Abend zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden. Besonderen Dank verdienen noch Oberlt. Hauenschild als Veranstalter und Gastgeber sowie Obersturmf. Schaaf für den Saalschmuck und die Vorführung eigener Farbfilmaufnahmen. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Kapelle eines Grenadier-Ers.-Regts. kw.

Zehnjahresfeier der Ortsgruppe Aßling

Die Ortsgruppe Aßling, Kreis Ebersberg, beging am vergangenen Sonntag den Gedenktag der vor zehn Jahren erfolgten Gründung. Mit Kreisleiter Windstetter war Stadtschulrat Bauer und der Präsident der Anwaltskammer, Dr. Mößmer erschienen. Nachdem Ortsgruppenleiter Rottmayr einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Bewegung in Aßling gegeben hatte, würdigte Stadtschulrat Bauer das große Geschehen der jetzigen Zeit und richtete einen flammenden Appell an alle Anwesenden zum letzten Einsatz für den Sieg.

Wann winkt ein neuer Anzug?

Erläuterungen zur vierten Reichskleiderkarte

Mit der vierten Reichskleiderkarte ist eine Neuregelung der Ausgabe von Anzügen erfolgt, die im Hinblick auf Unklarheiten in der Öffentlichkeit jetzt von unterrichteter Seite in der „Textil-Zeitung" erläutert wird.

Nach wie vor können Männeranzüge oder deren Einzelteile und die zur Herstellung benötigten Oberstoffe gegen die entsprechenden Punkte der zweiten und dritten Kleiderkarte bezogen werden. Dagegen ist ein Bezug auf die vierte Kleiderkarte nicht mehr ohne weiteres möglich. Statt dessen können gegen Abtrennung von einem Viertel des Punktwertes der dritten Kleiderkarte, also z. B. beim Männeranzug von 20 Punkten, Bezugscheine ausgestellt werden, wenn der Verbraucher im Besitz von weniger als zwei tragfähigen Anzügen oder der entsprechenden Einzelteile ist. Unter

Kohle, Gas und Strom sind Grundlagen unserer Rüstungswirtschaft. Jede Schaufel Kohle, jede Kilowattstunde Strom und jeder Kubikmeter Gas, die eingespart werden, dienen der kämpfenden Front, da sie unsere Rüstungsenergien stärken.

tragfähigen Anzügen wird man dabei nur solche Anzüge zu verstehen haben, die im gewöhnlichen Tageslauf getragen werden. Es gehören also nicht dazu, sofern sie nicht berufsmäßig getragen werden, der Smoking, der Frack und der Gehrock.

Nicht richtig ist die Auffassung, als ob der einzelne einen Rechtsanspruch auf einen Bezugschein für einen Anzug hat, sofern er nur im Besitz von weniger als zwei tragfähigen Anzügen ist. Vielmehr kann das Wirtschaftsamt zwar in diesem Fall einen Bezugschein erteilen, wird aber neben der formellen Feststellung des Besitzes von weniger als zwei tragfähigen Anzügen noch eine besondere Bedarfsprüfung vornehmen, die sehr wohl zur Ablehnung des Bezugscheinantrages führen kann, wenn etwa der Antrag von einem älteren nicht mehr berufstätigen Volksgenossen kommt.

Aus den Heimatgauen

Zweigstelle der Münchner Freunde der Deutschen Akademie gegründet

Rosenheim, 16. Februar

Als erste Zweigstelle der Gesellschaft der Münchner Freunde der Deutschen Akademie wurde der Zweig Rosenheim ins Leben gerufen, dem Oberbürgermeister Gmelch als Vorsitzender, Notar Dr. Sitzmann als Stellvertreter und Geschäftsführer, sowie Sparkassendirektor Scharff als Finanzverwalter angehören. Die feierliche Konstituierung der Gesellschaft und die Aushändigung der Mitgliedskarten an die bereits geworbenen Freunde der Akademie findet am kommenden Mittwoch im Rahmen eines musikalisch umrahmten Vortragsabends in Rosenheim statt. Es wird dabei Gesandtschaftsrat I. Klasse Dr. Hüffter über Ziele und Arbeit der Deutschen Akademie und Präsident Reinhard über die Gesellschaft der Münchner Freunde sprechen. he

*

Parteigenosse A. Stadlbauer in Rosenheim feiert mit Frau Therese, geb. Schwetzer, am 18. Februar das Fest der silbernen Hochzeit. Stadlbauer ist Betreuer der hinterbliebenen Krieger, die Frau Blockwalterin in der NS.-Frauenschaft.

Auszeichnung des Salzburger Höhlenforschers Czoernig

Aus Anlaß der Vollendung des 60. Lebensjahres wurde dem bekannten deutschen Höhlenforscher Dipl.-Ing. Walter Frh. von Czoernig aus Salzburg die Goldene Medaille des Reichsbundes für Karst- und Höhlenforschung verliehen.

Vor mehr als 30 Jahren hat Oberbaurat Czoernig, der noch heute einer der eifrigsten Höhlenforscher ist, den Verein für Höhlenkunde mitbegründet. Bereits in seinem Buch „Die Höhlen Salzburgs" konnte er über mehr als 32 000 m unterirdisch erkundeten neuen Landes berichten. Inzwischen hat er mit den Salzburger Höhlenforschern über 70 000 m unterirdisches Neuland im Gau Salzburg erforschen können. Höhlenforscher Czoernig führt auch den offiziellen Deutschen Höhlenkataster. w.

THEATER

Nationaltheater (Staatsoper). Mittwoch, 17. Febr., Platzmiete Reihe VII/10: „Ero der Schelm" von J. Gotovac. Dir.: Hollmeier. Inszz.: Hartmann. Bild: Stevert. Damen: Fratnik, Willer; Herren: Klarwein, Weber, Schmidt. Anf.: 19 U., Ende: 21¼ Uhr. — Donnerstag: „Figaros Hochzeit." Anfang: 18 Uhr.

Residenztheater. Mittwoch, 17. Februar: „Des Meeres und der Liebe Wellen", Trauerspiel von Franz Grillparzer. Inszz.: Arnulf Schröder. Damen: Angela Salloker, Godela Orff. Herren: Hanft, Müller-Graf, Nippel, Vogel. Anf.: 19½, Ende: 21¾ Uhr. — Donnerstag: „Hochzuverehrendes Publikum ..." Anf.: 18 Uhr.

Prinzregententheater. Samstag: „Maria Stuart." 17 Uhr.

Theater am Gärtnerplatz. Mittwoch, 17. Febr., geschlossene Vorstellung für Verwundete: „Der Liebling der Welt." Anfang: 14 Uhr, Ende: 16½ Uhr. Abends: „Der Liebling der Welt" von Richard Bars und Christof Schulz-Gerlach. Musik v. Willy Geisler. Eine Fritz-Fischer-Inszenierung. Musikal. Leitung: R. Eichenhofer. Gesamtausstattg.: Paul Gorr. Tänze: Werner Stammer. Chöre: Franz Willy Strauß. Mitwirkende: Sommer, Böhme, Kessel, Prillinger, Koch, Bätzl, Limer, Espor, Thoma, Schmude, Krönlein, Christ, Adelgasta, Stammer, Beer, Klinger. Anf.: 19½ U., Ende 21 15 U. — Donnerst.: „Der Liebling der Welt." Anf.: 19½ Uhr.

Kammerspiele im Schauspielhaus. Mittwoch, 17. Febr.: „Kirchen für Herr" von Hönhoff. Inszz.: Schlefer a. G. Ostberg. Bühnenbildner: Handschumacher. Musik: Vogel, Fröhlich. Mitwirkende: Vogel, Bolger. Anf.: 19.30, Ende: 21 Uhr. — Donnerstag: „Figaros Hochzeit." Anfang: 19.30 Uhr. Auswärtiger Vorverkauf.

Münchener Volkstheater. Mittwoch, 17. Februar, Spielplan-Änderung wegen Erkrankung: „Der Diamant des Geisterkönigs". Von Fred Raimund Inszz. und Bearb.: Willem Holsboer. Musik: Josef Brustgeiger. Musikalische Ltg.: Karl Hilg. Choreographie: Helga Ernst-Glöer. Choreographie: Helga Peters Pawlicja. Gesamtausstattung: Gustl Fischinger. Damen: Bing, Hoffmann, Stimmer, Wendl, Kielein, Milberg, Rinsch, Tiedemann, Aichbichler, Kohl, Eschenbrücher, Webelhorst, Späth, Moerke. Herren: Loibner, Sklenka, Hauser, Zenzen, Beimer, Pinegger, Schaidler, König, v. Cortens, Matousek, Schöpp, Pongratz, Fröhlich. Anf.: 18.30, Ende: 21.15 Uhr. — Donnerstag: „Graf Seherscht". Anf.: 18.30 Uhr.

Marionettenbühne (Anlagen an der Blumenstraße). Mittwoch, 17. Februar, 16 Uhr: „Albert und Berta, oder Kasperl im Sack."

Kolosseum-Theater. Mittwoch 19 Uhr, Gastspiel d. Bayer. Staatsoperette „Frechheit siegt" musikal. Lustspiel von Ralph M. Siegel. Mitw.: Damen: Sommer, Marée, Fleschner. Herren: Frahm, Husnik, Schwed, Siegel, Lippert-Schrof, Kuntz. Musikal. Leitg.: Frz. Willy Strauß. Karten an der Theaterkasse, Kolosseumstraße 4, von 13 bis 15 und 18 bis 19 Uhr (Tel. 29 74 72). — Donnerstag, 19 Uhr: „Frechheit siegt."

MärchentheaterKolosseum Mittwoch und Samstag, jeweils 14.30 Uhr: „Rotkäppchen" von Robert Birkner. Inszz. Ingo Schmidt-Harzer. Mitwirkende: Damen: Beyer, Minor, Webelhorst. Zimmermann. Herren: Hanft, Frey, Offenbach, Lallinger. Karten an der Theaterkasse, Kolosseumstraße 4, von 13 bis 15 und 18 bis 19 Uhr (Tel. 29 74 72).

Deutsches Theater. Im Febr. täglich 8.30 Uhr. Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag auch 3 Uhr. Herrliches Varieté mit Franzl Brunn, Heinz Lürbke, 2 Silvas, Yvonne Otto, 2 Bavarzelos, Wirbelnde Sterne, Emmy und Henry Penning, vier Fowels, Bariel, Gordon u. Lester, Fuconi & Co., Yvery u. Partnerin, Nanina u. Josebe, Orig. Livier, Nico u. Alex. Vorverk. 10—1, 3—5, 6—7. Vorbestellte Karten müssen jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein. Abendkasse ab 5.30 Uhr. Keine schriftlichen Bestellungen. Vorverkauf jeweils ab Montag für die laufende Woche.

Circus Carl Krone. Im Febr. tägl. 19 Uhr (Schluß der Abendvorstellung ca. 21.30 Uhr). Mittwoch, samstags und sonntags 15 und 19 Uhr. Circus-Spiegel. Clownsfamilie Zaschini. Beste internation. Clowns mit Diang u. Tino. Riesenkarussell v. 20 Pferden vorgeführt v. Frieda Krone-Sembach. Moneer Jose. Bruna Jolanda und Partner. 3 Hats. Fritz Hammerschmidt dressierte Affen. Rosetti. 2 Olympias. Renata Madini Co. Van de Velde Co., 3 Duxa. Einlaufmeister. Vorverkauf: Circuskassen tägl. ab 9 V.U. durchgehend. Tel. 5 48 56. Hieber, Marienplatz. Zentralzimmernachweis Hauptbahnhof (Südhau).

LICHTSPIELE

Erläuterung: (J) = Jugendfrei; (J 14) = Jugendl. über 14 Jhr. zugelassen; (jv.) = Jugendverbot.

Ufa-Palast, Sonnenstr. 8. Tägl. 1.30, 4.15, 7.00 Uhr. Uraufführung! „Der dunkle Tag." Ein Bavaria-Film mit Marte Harell, Willy Birgel, Ewald Balser, Rossa Rahn, H. Zesch-Ballot u. a. Manuskript: Wolf Neumeister. Regie: M. Spalh. Drehbuch: Ernst v. Salomon. Musik: Leo Leux. Spielleitung: Geza von Bolvary. — Die Geschichte dreier Menschen, die das Schicksal durch eine Mordaffäre in Verwirrung u

FAMILIEN-ANZEIGEN

Als Vermählte grüßen: Ingenieur **Siegfried Wittmann** mit Frau **Anneliese Wittmann**, geb. Förg. Landsberg am Lech, den 2. Februar 1943.

Wulf und Dieter haben ein Brüderlein bekommen: **Max Ralf Nikolaus.** Hocherfreut: **Hanns Töpfner**, Architekt, z. Z. b. d. Wehrmacht, Frau **Margot**, geb. v. Schütz (Klinik Dr. Schnitzer).

7 13. Februar 1943. Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels — **Ingrid Karoline** — zeigen hocherfreut an: **Karoline Kraft**, geb. Mang, z. Z. ff-Laz. Dachau, Fr.-Abt., **Longin Kraft**, ff-Hauptscharführer, z. Z. San.-Schule Dachau.

Statt Karten. Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche anläßlich unserer Vermählung danken wir bestens. **Ludwig Jäger, Rexerl Jäger**, geb. Wasner.

Am 12. Februar 1943 erfüllte sich der Wunsch meines lieben, unvergeßlichen Mannes, des ff-Hauptscharführers d. Waffen-ff **Alois Vogele**, der am 15. Oktober 1942 im Osten sein Leben gab, daß uns eine Tochter geboren wurde. Er bestimmte den Namen **Gertrud Aloisia.** In tiefer Dankbarkeit und stillem Gedenken: **Rosa Vogele**, geb. Sigmund, Töging am Inn, Mühldorfer Straße 20.

Am 3. Februar fiel im Osten an der Spitze seiner Division im Alter von 50 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Oberst und Divisionskommandeur

Andreas Nebauer

Inhaber des Deutschen Kreuzes in Gold, des EK. I und II 1914/18 und der Spangen von 1939, des Infanterie-Sturmabzeichens und anderer hoher Kriegsauszeichnungen

München (Algmillerstr. 48), Nürnberg und Weiden, 16. Febr. 1943.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Hedwig Nebauer**, Gattin, mit ihren Söhnen **Walter** u. **Günther.**

Trauergottesdienst am 25. Februar, 8.45 Uhr, bei St. Ursula, Schwabing. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Hart und unfaßbar traf uns die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser bester Vati, Sohn, Schwiegersohn und Bruder

Emil Schlecht

Major und Batl.-Kommandeur in einem Geb.-Jäger-Regt., Inhaber d. EK. I, Sturmabzeichens, der Kgl. Bulgarischen Tapferkeitsauszeichnung, des Olympia-Ehrenkreuzes

Im Alter von 35 Jahren am 5. Januar 1943 in Sowjetrußland den Heldentod fand. Er starb für Deutschlands Größe.

Lindau, den 12. Februar 1943.

In tiefstem Schmerz: Gattin **Anni Schlecht**, geb. Schliemann; Kinder **Emil** und **Helga**; Eltern, Schwiegereltern, Bruder und Verwandte.

Trauergottesdienst: Samstag, 7.15 Uhr in der kath. Kirche in Lindau.

Am Morgen des 2. Januar 1943 hat mein innigstgeliebter, treubesorgter Mann, unser liebster Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Enkel, Schwager, Neffe und Vetter

Hermann Forster

Feldw. in e. Pion.-Nachr.-Regt.-Stab, Inh. des EK. 2 u. a. Auszeichnungen

Im Alter von 28 Jahren im Dongebiet sein Leben lassen müssen. Mit ihm ruhen mein Glück und meine Sehnsucht im weiten Osten.

München, Obere Grasstraße 9, den 17. Februar 1943.

In untröstlichem Schmerz: **Frieda Forster**, Gattin, im Namen aller tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heldengedächtnisfeier am Sonntag, den 21. Februar, 9.30 Uhr, in der Lutherkirche Obergiesing.

Unser über alles geliebter jüngster Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Soldat

Hugo Oberberger

ist im Alter von 20 Jahren bei den schweren Kämpfen vor Stalingrad am 11. Dezember 1942 gefallen.

München, Gerollstraße 5/0.

In tiefster Trauer zugleich im Namen aller Angehörigen: **Anna Oberberger**, Mutter; **Josef Oberberger**, Bruder, Uffr., Ostfront; **Anny Brockmann**, Schwester; **Günther Brockmann**, Schwager.

Heldengottesdienst: Freitag, den 19. Februar, um 8 Uhr in St. Rupert, Gollierplatz.

Mein lieber Lebenskamerad, der beste Vater seines Sohnes

Hauptmann

Hans Schäfler

Fabrikdirektor

Inhaber des EK. I. und II. Kl. und der Spange zum EK., Weltkriegsteilnehmer und Teilnehmer an den Feldzügen in Polen, Frankreich, Balkan und Sowjetrußland

ist nach langem und schwerem Leiden, das er sich im Felde zuzog, am Samstag, 13. Februar 1943, von uns gegangen.

Weiden, Johannisstraße 1.

In tiefer Trauer: **Gusti Schäfler** und **Sohn Werner**, zugleich im Namen der Verwandtschaft.

Die Geleitgeschaft und Betriebsführung der Porzellanfabrik Gebr. Bauscher, Weiden, sowie Vorstand u. Aufsichtsrat der Lorenz Hutschenreuther A.G., Selb.

Unser lieber, guter Bruder

Peter Hengl

San.-Feldwebel

ist am 15. Dezember 1942 im Alter von 25 Jahren bei Stalingrad gefallen. Sein Glaube wird ihm der letzte Trost gewesen sein.

München (Frauenhofestr. 5, Trappentreustr. 41), 16. Februar 1943.

In tiefer Trauer: Seine Brüder: **Hans Hengl** mit Familie; **Josef Hengl**; **Anna Dohler**, Tante, nebst übrigen Verwandten.

Heldengottesdienst: Samstag, den 20. Februar 1943, 8 Uhr, St. Rupert, Gollierplatz.

Für seine geliebte Heimat ist unser lebensfroher Sohn, Bruder und Neffe

Oberleutnant

Anton Körner

Kompanieführer in einer Panzerjägerabteilung, Träger des EK. I und 2, des Panzersturmabzeichens und der Ostmedaille

im Alter von 28 Jahren im Osten gefallen. Er starb den Heldentod am 30. Januar 1943 an den Folgen seiner schweren Verwundung in einem Feldlazarett im Osten. Ein erfülltes, hoffnungsvolles Leben fand damit seine Vollendung.

München, Schubertstraße 5.

In tiefem Weh: **Christian** u. **Marie Körner**, Eltern; **Robert, Fritz** (zur Zeit Kriegsmarine), Brüder; **Friieda** v. **Marie-Christine**, Schwestern, mit allen Angehörigen.

Hart und unfaßbar traf uns die erschütternde Nachricht vom Heldentode meines heißgeliebten, treubesorgten Gatten und besten Vatis, meines herzensguten Sohnes und Bruders

Wachtmeister

Toni Bäurle

Zugführer in einer Geb.-Jäger-Schw. Inh. des EK. 2 u. Sturmabzeichens, SA.-Sturmführer 12/L, Träger des Bluterdens, Coburger Ehrenzeichens und Goldenen HJ.-Abzeichens

im 35. Lebensjahr. In den schweren Abwehrkämpfen im Kaukasus gab er am 18. Januar 1943 für seinen geliebten Führer und Großdeutschland an der Spitze seines Zuges sein hoffnungsvolles Leben. Ich gab meinen Lebenskameraden, mein Liebstes, mein Alles. Sein sonniges Leben, sein Geist und seine treue Pflichterfüllung werden uns stets ein Vorbild bleiben.

München (Tegernseer Landstr. 234), Nürnberg.

In tiefer Trauer: **Anne Bäurle** mit **Toneri, Hanserl, Irmgard** und Mutter **Anna Frey**; Fam. **Jos. Frey**, Schwiegereltern, Schwager **Albert** mit Frau und **Hans**, und alle Verwandten.

23. 7. 1923 — 11. 2. 1943

Für den Führer fiel unser tapferer, stolzer Bub

Wolf Berger

ff-Untersturmführer und Zugführer in der Waffen-ff, Inhaber des EK. 2 und des Inf.-Sturmabzeichens

Berlin, den 12. Februar 1943.

ff-Gruppenführer **Gottlob Berger** und Frau **Maria**, geb. Dambach; **Helgart** und **Volkrat Berger**; **Andreas Schmidt** und alle Verwandten.

Es erreichte uns die unfaßbare Nachricht, daß unser hoffnungsvoller, lebensfroher und tapferer Sohn

Karl Kräß

Obergefr. in einer Panzerjäger-Abt. Inhaber des EK. 2, des Panzersturmabzeichens und der Ostmedaille

am 1. Februar 1943 nach 3½jährigem Fronteinsatz in Polen, Frankreich, und Sowjetrußland im 26. Lebensjahr an seiner an der Südfront erlittenen schweren Verwundung in einem Kriegslazarett im Osten für seine geliebte Heimat den Heldentod gestorben ist.

In unsagbarem Leid: **Familie Karl Kräß**, Garmisch-Partenkirchen.

Heldengottesdienst: Montag, den 22. Febr. 8.30 Uhr, in Partenkirchen.

Schwer, unendlich schwer traf uns die Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann und treuer Lebenskamerad, der beste Vati seiner kleinen Heli, mein treusorgender einziger Sohn und Bruder, unser lieber Schwiegersohn, Neffe, Vetter und Schwager, unser langjähriger Arbeitskamerad

Grenadier Ulrich Koch

geb. 3. 2. 1909

am 22. 1. 1943 gefallen ist. Nach dreijähriger Soldatenzeit und ganz kurzem Einsatz an der Ostfront gab er bei Welikije-Luki sein junges Leben. Nur der Glaube macht uns stark!

München-Obermenzing, Heerstr. 36; München, Lerchenauer Str. 30 b/II.

In namenlosem Schmerz: **Helene Koch**, geb. Eggl, Gattin, mit **Klein-Heli; Franziska Koch**, geb. Betz, Mutter; **Fanny Meishammer**, geb. Koch, Schwester; **Alois** und **Helene Eggl**, geb. Kurz, Schwiegereltern, im Namen aller Angehörigen.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Rhein-Main-Donau-AG.

Der Heldengottesdienst findet am Mittwoch, den 24. Februar, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Obermenzing statt.

Unfaßbar schwer traf uns die Nachricht vom Heldentod unseres ältesten geliebten, hoffnungsvollen Sohnes, Bruders, Neffen und Vetters

Walter Schweiger

Leutnant in einem Geb.-Jäg.-Rgt., Inhaber des EK. I. u. 2. Klasse, des Inf.-Sturm- und Verwundetenabz.

Er fiel am 7. November 1942 nach dreimaliger Verwundung an der Spitze seiner Kompanie bei einem Sturmangriff im Kaukasus im 23. Lebensjahre.

Planegg, im Felde, im Febr. 1943.

In tiefer Trauer: Die Eltern **Ludwig Schweiger**, P.O.I. b. ein. Polizei-Rgt., **Bettina**, geb. Hartmann; **Josef Schweiger**, Gefr. der Luftwaffe; **Fritz Schweiger.**

Heldengottesdienst am 23. 2. 1943, 9.15 Uhr, Pfarrkirche Planegg.

Ein unerbittlich hartes Schicksal entriß mir meinen lieben Mann und Sohn seiner geliebten Eltern

Parteigenossen und SA.-Mann Schütze

Josef Egon Malterer

Er starb für Führer und Vaterland.

In Trauer: **Rosina Malterer**, Gattin, und Eltern nebst Verwandten.

Beerdigung: Donnerstag, 18. Febr., 14.15 Uhr, Westfriedhof.

Mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Vetter

K. Ortsgruppenleiter Parteigenosse

Albert Angerhofer

Reg.-Oberinspektor

* 1. 3. 1884 † 12. 2. 1943

ist heute viel zu früh von uns gegangen.

Krumbach, Oberjechtach, Kaufbeuren, München, den 12. 2. 1943.

In tiefer Trauer: **Familien Angerhofer** und **Heil** nebst Verwandten.

Der Trauerakt fand am 15. 2. 1943 in Krumbach statt.

Tief erschüttert bringen wir die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Josef Gantner

im Alter von 58 Jahren plötzlich und unerwartet verschieden ist.

München, Volkartstraße 62/II, den 15. Februar 1943.

In tiefstem Schmerz: **Anna Gantner**, geborene Rauch; **Josefa Grünauer**, geb. Gantner; **Anna Scherer**, geb. Gantner, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, z. Z. im Felde.

Beerdigung: 17. Februar, 13.45 Uhr, i. Westfriedhof. Trauergottesdienst: Donnerstag, 18. Februar, 6 Uhr, in St. Therezia.

Anläßlich des Heimganges unserer lieben Gattin, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin, **Frau Käthi Berghaus**, geb. Schreyer, sind uns so viele herzliche Zeichen der Anteilnahme zugegangen, daß wir außerstande sind, jedem einzelnen zu danken. Wir bitten, unseren Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen. Die Verstorbene wurde in aller Stille beigesetzt.

München, Waltenstraße 195.

Hermann Berghaus, Fam. Schreyer.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes Willen verschied wohlvorbereitet am 14. Febr. 1943, abends, nach längerem Leiden im 87. Lebensjahr mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter, lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel u. Großonkel

Herr Meinhard Eheberg

Regierungsdirektor a. D.

Sein arbeitsreiches Leben war stete Liebe und Sorge für die Seinen.

München 13, Kurfürstenstraße 13/II, den 15. Februar 1943.

In tiefer Trauer: **Christine Eheberg**, geb. Widder, Dipl.-Kfm.; **Franz Eheberg**; **Rosel Eheberg**; **Gretl Eheberg**, geb. Fischer, und ein Enkelkind nebst allen übrigen Verwandten.

Beerdigung: Mittwoch, den 17. Februar 1943, um 14 Uhr im Nordfriedhof. Trauergottesdienst: Freitag, den 19. Februar 1943, um 9 Uhr bei St. Ludwig.

Ruhig und sanft ist mein teurer Gatte, unser lieber Vati, Schwiegervater, Großpapi, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Georg Fischer

Reichsbp.-Oberleitungsaufseher a. D.

im Alter von 63 Jahren plötzlich und unerwartet von uns gegangen. Sein Leben galt der ständigen Fürsorge seiner Angehörigen.

München-Großhadern (Hessenstr. 4), den 17. Februar 1943.

In tiefer Trauer: **Anna Fischer**, Gattin; seine Söhne **Johann** und **Georg Fischer** mit ihren Angehör. nebst allen Verwandten.

Feuerbestattung Donnerstag, 18. 2., 9.30 Uhr, im Ostfriedhof.

Nach einem arbeitsreichen Leben hat der Herrgott meinen innigstgeliebten Gatten, unseren unvergeßlichen, treusorgten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Anton Rauch

ehem. Metzgermeister

von einem langen, mit größter Geduld ertragenen Leiden im Alter von 65 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits genommen.

München (Steinhauser Straße 17), den 16. Februar 1943.

In tiefstem Schmerz: **Marie Rauch**, Gattin; **Dr. Anton Rauch**, Sohn, mit Frau **Mella**; **Aloisia Rauch** mit Frau **Marie** und die Enkelkinder **Hellmuth, Helga, Hedi** u. **Peter** im Namen aller übrigen Verwandten.

Beerdigung: Donnerstag, 18. Febr. 1943, 15.30 Uhr, im Ostfriedhof. Trauergottesdienst: Freitag, den 19. Februar 1943, um 9 Uhr bei St. Gabriel.

Heute nachmittag wurde mein geliebter Mann, unser gütiger Vater und Großvater, unser Geschäftsführer und Freund

Gustav Borchers

von kurzem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Berlin-Charlottenbg., Bayernallee 16, Berlin-Schlachtensee, Köln, den 13. Februar 1943.

Frau Aenne Borchers, geb. Hartmann; **Frau Dr. Lotte Denecke**, geb. Borchers; **Frau Annelise Kammer**, geb. Borchers; **Dr. Ludwig Denecke; Dr. Erich Kammer** und drei Enkelkinder.

Heinrich Franck Söhne GmbH., Berlin.

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 19. Februar 1943, um 10.30 Uhr im Krematorium Wilmersdorf, Berliner Straße 100, statt.

Nach kurzer Krankheit verschied am 15. Februar 1943 unser lieber, guter Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater, Onkel, Schwager

Herr Georg Freundorfer

Bauführer

im Alter von 64 Jahren.

München, Würzburg, 15. 2. 1943.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Gefr. **Georg Freundorfer**, Sohn, Kriegsmarine; Unteroff. **Ludwig Freundorfer**, Sohn, Wehrmacht; **Adele Franke**, geb. Freundorfer, Tochter, sowie Enkelkinder und Angehörige.

Beerdigung: Mittwoch, 17. 2. 1943, vorm. 9 Uhr, in Feldmoching.

Nach einem Leben voll Liebe und Arbeit ist unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Gattin, meine beste Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Magdalena Petermeier

im Alter von 41 Jahren für immer von uns gegangen. Alle, die die Verstorbene kannten, werden unseren unsagbaren Schmerz verstehen.

München 45, Ruchsteigerstraße 20, den 15. Februar 1942.

In tiefstem Leid: **Matth. Petermeier**, Gatte; **Ernst Petermeier**, Sohn, z. Z. Wehrmacht, im Namen aller Hinterbliebenen.

Beerdigung: Donnerstag, 18. Februar 1943, 2 Uhr, im Nordfriedhof. Gottesdienst: Freitag, 19. Februar 1943, 7 Uhr, in der Kirche 14 Nothelfer, Am Hart.

Unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Margarete Eckhardt

ist heute plötzlich und unerwartet im 83. Lebensjahre nach nur 15 Tagen unserem guten Vater in die ewige Heimat gefolgt. Ihre selbstlose Liebe, ihre Treue und unermüdliche Sorge galt bis zuletzt uns. Sie setzte sich in unseren Herzen ein unauslöschliches Denkmal der Dankbarkeit und Liebe.

München (Fasanltstr. 6/0, 2. Aufg.), den 15. Februar 1943.

In tiefstem Schmerz: **Ihre Kinder Gustav Eckhardt** mit Familie, **Margarete Eckhardt, Käthe Hinterschweßinger**, geb. Eckhardt, mit Gatten, **Hans Eckhardt**, z. Z. in Sowjetrußland, mit Frau.

Beerdigung: Donnerstag, 18. Febr., 14.30 Uhr, Waldfriedhof. Trauergottesdienst: Donnerstag, früh 8 U., in der Christ-König-Kirche.

Unsere liebe Mutter

Babette Wolff

ist heute unerwartet sanft im Herrn entschlafen.

München (Schleißheimer Str. 80/II), den 10. Februar 1943.

Arthur und Maria Widemann.

Beerdigung: Donnerstag, 18. 2. 1943, 14.30 Uhr, Neuer Nordl. Friedhof. Trauergottesdienst: Freitag, den 19. 2. 1943, 8 Uhr, St. Joseph.

Statt Karten

Für die uns erwiesene herzliche Anteilnahme sowie die herrlichen Kranzspenden beim Tode meiner lieben Gattin, unserer geliebten Mutter, Frau **Maria Heemann**, sprechen wir hiermit auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus.

München (Ampfingstraße 56/II), den 16. Februar 1943.

Georg Heemann nebst Kindern.

Für die vielen Beweise mitfühlender Anteilnahme anläßlich des Heldentodes unsres lieben Gatten und Sohnes, Gefreiten **Hans Guisl**, sprechen wir hiermit allen unsren innigsten Dank aus.

München 25 (Leutstettener Str. 43/0), den 17. Februar 1943.

In tiefstem Schmerz: **Frieda Guisl; Alois** und **Therese Guisl.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme anläßlich des Fliegertodes unseres lieben Sohnes Walter sprechen wir allen auf diesem Wege tiefempfundenen Dank aus!

Fritz Kraus, Konrektor, und Frau **Amalie.**

Für die herzliche Anteilnahme beim Heldentod meines lieben Mannes und Vaters, des Keramikers und Hauptmanns **Erich Kloidt**, sagen wir hiermit allen herzlichen Dank.

Hilde Kloidt mit ihren 4 Kindern.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens meines unvergeßlichen Mannes, Herrn **Karl Otto Höntsch**, Rev.-Leutn. d. Schu.-Po., für die herzlichen Kranzspenden und allen, die dem teuren Verstorbenen das Geleite gaben, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

München, den 15. Februar 1943.

In tiefster Trauer: **Antonie Höntsch**

Danksagung

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme sowie für die herrlichen Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Frau **Maria Falk**, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

München, den 16. Februar 1943.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung. Statt Karten.

Im Namen meines im Felde stehenden Sohnes danke ich allen, die beim Hinscheiden seiner Gattin, **Frau Dora Wipplinger**, ihre Anteilnahme schriftlich und mündlich, durch Teilnahme an der Feuerbestattung und durch Blumenspenden zum Ausdruck gebracht haben, herzlichst.

München, den 15. Februar 1943.

Karl Wipplinger, Oberpostinspektor.

Statt Karten

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem schweren Verlust unseres einziggeliebten Kindes **Fritzi** sagen wir allen auf diesem Wege innigsten Dank.

München (Hochstr. 7/I), 15. 2. 1943.

Ohtn. **Fritz Eschenlohr** und Frau **Hildegard.**

Familienanzeigen, wie Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todesanzeigen finden im „Völkischen Beobachter" weiteste Verbreitung.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Aufruf zur Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung.

Die Front benötigt alle irgendwie entbehrlichen feldverwendungsfähigen Männer, die noch in der Heimat arbeiten und durch andere Kräfte ersetzt werden können. Ihre Arbeitsplätze müssen unverzüglich neu besetzt werden. Es ist daher erforderlich, alle Männer und Frauen, deren Arbeitskräfte nicht für Zwecke der Kriegswirtschaft ausgenützt sind, zu erfassen und ihrer Arbeitsfähigkeit entsprechend zum Einsatz zu bringen.

Auf Grund der Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 27. Januar 1943 werden zuerst folgende Personenkreise zur Meldung aufgerufen:

1. Alle Männer vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, die am 1. Januar 1943 weder in einer abhängigen Beschäftigung standen noch einer selbständigen Berufstätigkeit nachgingen. Hiezu gehören auch die Rentner und Pensionäre.
2. Von den Frauen:
   a) alle ledigen, geschiedenen und verwitweten Frauen ohne Kinder vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr, sofern sie am 1. Januar 1943 weder in einer abhängigen Beschäftigung standen noch einer selbständigen Berufstätigkeit nachgingen;
   b) alle verheirateten Frauen ohne Kinder vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 30. Lebensjahr, sofern sie am 1. Januar 1943 weder in einer abhängigen Beschäftigung standen noch einer selbständigen Berufstätigkeit nachgingen.

Meldepflichtig sind auch Frauen, z. B. Verwandte, die einen Haushalt an Stelle der Hausfrau leiten oder in ihm neben der Hausfrau tätig sind, ohne in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis zu stehen.

Werdende Mütter sind von der Meldung befreit.

Desgleichen sind von der Meldung befreit:

1. Ausländer, jedoch nicht Protektoratsangehörige, Schutzangehörige und Staatenlose;
2. Schüler und Schülerinnen, die eine öffentliche oder anerkannte private allgemein bildende Schule (Mittel- oder höhere Schule) besuchen;
3. Anstaltspfleglinge, die erwerbsunfähig sind;
4. Landarbeitsfähige Personen, die vom zuständigen Ortsbauernführer erfaßt sind.

Für männliche und weibliche ordentliche Studierende der Hochschulen und Fachschulen ergehen besondere Weisungen.

Die Meldung hat persönlich zu erfolgen. Dabei ist ein sorgfältig ausgefülltes Meldeblatt abzugeben. Die Meldeblätter sind erhältlich in den Arbeitsamtsnebenstellen Starnberg; Wittelsbacherstraße 16/0, Fürstenfeldbruck, Adolf-Hitler-Straße 8, Dachau, Burgfriedenstraße 2, Markt Grafing, Angergasse 1 b, ab Mittwoch, den 17. Februar 1943, täglich von 9—13 Uhr und 14—17 Uhr, und bei den Meldestellen während der Meldezeiten. In den Landkreisen sind die Meldeblätter auch bei den Bürgermeistern erhältlich.

Die Meldepflichtigen haben dem Arbeitsamt alle notwendigen Unterlagen vorzulegen (z. B. Paß, Kennkarte, Invalidenkarte usw.), sowie alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Vorhandene Arbeitsbücher oder Ersatzkarten sind auf alle Fälle mitzubringen.

Über die ordnungsgemäß erfolgte Meldung erhalten die Meldepflichtigen eine Bestätigung, die gut aufzubewahren ist.

A. Stadt Starnberg, Landkreise Starnberg und Wolfratshausen.

Meldestelle I: Starnberg, Gasthof „Zur Eisenbahn" (Saal), für die aufgerufenen meldepflichtigen Männer und Frauen der Gemeinden Aschering, Berg, Buchendorf, Feldafing, Gauting, Hadorf, Hanfeld, Kraillling, Leutstetten, Machtlfing, Maising, Oberbrunn, Percha, Perchting, Pöcking, Söcking, Starnberg, Traubing, Unterbrunn.

Meldezeiten für Männer und Frauen nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen:

Tag:	Vormittag 9—11 Uhr	Nachmittag 14—17 Uhr
Montag, 22. Februar 1943	A, B, C, D, E	F, G, Ha mit He,
Dienstag, 23. Februar 1943	Hf mit Hz, I, J, K, L	M, N, O, P, Qu,
Mittwoch, 24. Februar 1943	R, S (ohne Sch) T, U	Sch, V, W, X, Y, Z.

Meldestelle II: Weßling, Gasthaus „Zur Post" (Saal), für die aufgerufenen meldepflichtigen Männer und Frauen der Gemeinden: Argelsried, Breitbrunn, Buch, Drößling, Erling, Etterschlag, Frieding, Gilching, Hechendorf, Herrsching, Hochstadt, Inning, Melling, Oberalting, Oberpfaffenhofen, Steinebach, Unering, Weßling, Widderberg.

Meldezeiten für Männer und Frauen nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen:

Tag:	Vormittag 9—11 Uhr	Nachmittag 14—17 Uhr
Donnerstag, 25. Febr. 1943	A mit F	G mit K
Freitag, 26. Februar 1943	L mit R	S mit Z.

Meldestelle III: Wolfratshausen, Sitzungssaal des Rathauses, 2. Stock, für die aufgerufenen meldepflichtigen Männer und Frauen der Gemeinden: des Landkreises Wolfratshausen und zwar für die Gemeinde: Ascholding, Bachhausen, Baierbrunn, Beuerberg, Degerndorf, Deining, Dingharting, Dorfen, Egling, Ergertshausen, Icharing, Königsdorf, Ting, Herrnhausen, Höhenrain, Holzhausen, Icking, Königsdorf, Moosham, Münsing, Neufahrn, Oberhiberg, Osterhofen, Schäftlarn, Straßlach, Thanning, Weidach, Wolfratshausen.

Meldezeiten für Männer und Frauen nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen:

Tag:	Vormittag 9—11 Uhr	Nachmittag 14—17 Uhr
Montag, den 1. März 1943	A mit F	G mit K
Dienstag, den 2. März 1943	L mit R	S mit Z.

B. Landkreis und Stadt Fürstenfeldbruck.

Meldestelle: Fürstenfeldbruck, Bichler-Bräu, Adolf-Hitler-Platz (Nebenzimmer), für die aufgerufenen meldepflichtigen Männer und Frauen der Stadt Fürstenfeldbruck und den sämtlichen Gemeinden des Landkreises Fürstenfeldbruck.

Meldezeiten für Männer und Frauen nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen der Stadt Fürstenfeldbruck:

Tag:	Vormittag 9—12 Uhr	Nachmittag 14—17 Uhr
Montag, 22. Februar 1943	A mit L	M mit Z.
Donnerstag, 25. Febr. 1943	A mit L	M mit Z.

Meldezeiten für Männer und Frauen nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen für sämtliche Gemeinden des Landkreises Fürstenfeldbruck:

Tag:	Vormittag 9—12 Uhr	Nachmittag 14—17 Uhr
Montag, 22. Februar 1943	A mit L	M mit Z.
Mittwoch, 24. Februar 1943	A mit L	M mit Z.

C. Landkreis und Stadt Dachau, teilweise Landkreis Aichach.

Meldestelle I: Dachau, Gasthaus Unterbräu, Augsburger Straße (Nebenzimmer), für die aufgerufenen meldepflichtigen Männer und Frauen der Stadt Dachau und die folgenden Gemeinden: Ampermoching, Ampermettenbach, Asbach, Bergkirchen, Biberbach, Einsbach, Eisolzried, Fahrenzhausen, Feldgeding, Giebing, Großberghofen, Großinzemoos, Günding, Haimhausen, Hebertshausen, Karlsfeld, Kollbach, Kemmoldshausen, Lauterbach, Oberbachern, Obermarbach, Oberroth, Odelzhausen, Pasenbach, Pellheim, Petershausen, Prittlbach, Puchschlagen, Röhrmoos, Rummeltshausen, Schönbrunn, Schwabhausen bei Dachau, Sigmertshausen, Sulzemoos, Taxa, Unterweikertshofen, Unterweilbach, Vierkirchen, Welshofen, Westerholzhausen, Wiedenzhausen.

Meldezeiten für Männer und Frauen nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen:

Tag:	Vormittag 9—11 Uhr	Nachmittag 13—17 Uhr
Montag, 22. Februar 1943	A, mit E	F mit Ha—He
Dienstag, 23. Februar 1943	Hf mit Hz, J, K	L mit Qu
Mittwoch, 24. Februar 1943	R, S (ohne Sch), T, U	Sch mit Z.

Meldestelle II: Indersdorf, Gasthaus Steidle, Indersdorf, für die aufgerufenen meldepflichtigen Männer und Frauen der Gemeinden: Ainhofen, Altomünster, Arnbach, Eichhofen, Eisenhofen, Frauenhofen, Glonn, Hilgertshausen, Hörlbach, Kleinberghofen, Lampertshofen, Markt Indersdorf, Niederroth, Oberdorf, Oberzeitlbach, Pipinsried, Handelsried, Ried, Stumpfenbach, Tandern, Thalhausen, Weichs, Wollomoos.

Meldezeiten für Männer und Frauen nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen:

Donnerstag, den 25. Febr. 1943, von 8—16 Uhr: A mit Z.

D. Landkreis Ebersberg.

Meldestelle I: Markt Grafing, Arbeitsamtsnebenstelle, Angergasse 1 b, für die aufgerufenen meldepflichtigen Männer und Frauen der Gemeinden: Bruck, Ebersberg, Frauneneharting, Kirchseeon, Markt Grafing, Nettelkofen, Oberndorf, Oelkofen, Pöring, Steinhöring, Straußdorf, Zorneding.

Meldezeiten für Männer und Frauen nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen:

Montag, 22. Febr. 1943, von 8 bis 16 Uhr: A mit L.
Dienstag, 23. Febr. 1943, von 8—16 Uhr: M mit Z.

Meldestelle II: Markt Schwaben, Gasthof Oberbräu (Nebenzimmer), für die aufgerufenen meldepflichtigen Männer und Frauen der Gemeinden: Anzing, Forstinning, Gelting, Hohenlinden, Markt Schwaben, Parsdorf, Pliening, Poing.

Meldezeiten für Männer und Frauen nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen:

Tag:	Vormittag 8—11 Uhr	Nachmittag 13—16 Uhr
Mittwoch, 24. Februar 1943	A mit L	M mit Z.

Meldestelle III: Glonn, Gasthof Lanzenberger, Glonn (Saal), für die aufgerufenen meldepflichtigen Männer und Frauen der Gemeinden: Egmating, Glonn bei Grafing, Moosach bei Grafing, Oberpframmern.

Meldezeiten für Männer und Frauen nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen:

Tag:	Vormittag 8—11 Uhr	Nachmittag 13—16 Uhr
Freitag, 26. Februar 1943	A mit L	M mit Z.

Die Meldezeiten sind genau einzuhalten. Bisherige schriftliche Anfragen und Meldungen befreien nicht von der Meldepflicht.

Die weiteren in der Verordnung vom 27. 1. 1943 genannten Personengruppen werden später aufgerufen.

Das Arbeitsamt kann von den Meldepflichtigen die Meldung und das persönliche Erscheinen durch Zwangsgeld bis zu 1000 Mark erzwingen. Meldepflichtige, die gegen die Verordnung vom 27. Januar 1943 und diesen Aufruf verstoßen, werden auf Antrag des Leiters des Arbeitsamtes mit Gefängnis und Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

München, den 16. Februar 1943.

Der Leiter des Arbeitsamtes.

Neuregelung der Mahngebühren bzw. Verwaltungskostenzuschläge für Werkgebührenrechnungen.

a) Der gemäß Abschnitt VIII Ziff. 3, Abs. 1 der Allgemeinen Bedingungen der Energieversorgungsunternehmen vom 27. Januar 1942 von den Stadtwerken EW. und GW. nach Ablauf der Zahlungsfrist von 1 Woche zu erhebende Betrag wird in Abänderung des § II Ziff. 4, Abs. 2 der Gemeindesatzung über die Abgabe elektrischen Stromes vom 17./25. 1. 1934 samt Änderungen und Ergänzungen und der Anlage I, Preise und Gebühren, Abschnitt F „Sonstige Gebühren" Abs. 2 der Gemeindesatzung über die Abgabe von Gas vom 23. 11. 29/6. 2. 32 samt Änderungen und Ergänzungen auf 0.50 RM. festgesetzt.

b) In § 18 Abs. VI der Münchener Wasserleitungsordnung vom 9. 4. 1936 samt Änderungen und Ergänzungen wird der nach Ablauf der Zahlungsfrist zu entrichtende Zuschlag von 0.40 RM. auf 0.50 RM. festgesetzt.

c) Die Regelung tritt mit ihrer Veröffentlichung im „Völkischen Beobachter", Münchener Ausgabe, in Kraft. München, 17. Nov. 1942. Der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung. gez. Fiehler.

Bekanntmachung über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen. Wir geben hiermit bekannt, daß die Herren Johann **Bäumler**, München, Ledererstraße 19, für Mobiliarschätzungen, und Xaver **Hellmannseder** für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe: Gaststätten, Schankwirtschaften, als Sachverständige, und Herr Rudolf **Mendel**, München 2, Blütenburgstraße 42, als Probenehmer für Getreide, Futtermittel und Mühlenfabrikate, öffentlich bestellt und vereidigt worden sind. München, 15. Februar 1943. Die Industrie- und Handelskammer zu München.

AUS DER WIRTSCHAFT

Nicht bewirtschaftete Artikel aller Art, die zum Verkauf in einer Ausländerwerke und kantine geeignet sind, in jeder Menge von Industrieunternehmen zu ka